

Zum Lachen in den Keller

Erfolgreicher Deutschunterricht für Bürgerkriegsflüchtlinge

HASSLINGHAUSEN. 18 Uhr in Sprockhövel. Während die meisten schon im Feierabend-Modus sind, wird im Keller der Wohnung von Miriam Venn fleißig gelernt. Jeden Mittwoch und Freitag treffen sich hier acht Geflüchtete aus dem Iran, Syrien, Afghanistan und Armenien. Sie üben Deutsch auf fortgeschrittenem Niveau.

Venn hat die ehrenamtliche Flüchtlingshilfe in ihrer Stadt aufgebaut. Die Erfolge können sich sehen lassen. Die Teilnehmer haben das Sprachniveau B1 erreicht. „Das steht schon“, so Venn, „für deutlich fortgeschritten und macht es möglich, auch komplexe Themen der deutschen Grammatik zu

besprechen.“

Diese werden, wie in einem regulären Unterricht, erklärt, abgefragt und durch Hausaufgaben vertieft. Obwohl alle konzentriert bei der Sache sind, hat der Beobachter den Eindruck, hier wird im positiven Sinn zum Lachen in den Keller gegangen. Die Stimmung ist auffallend gut, es wird viel gelacht und geschertzt.

Neben klassischem Unterricht werden immer wieder Alltagsthemen besprochen und Praxistipps gegeben. Hier geht es dann beispielsweise um Paketdienste oder Mietverträge. Sehr beliebt sind auch deutsche Sprichwörter. So bekommt Osama heute die typische

Antwort auf die Frage „Wer ist dran?“ zu hören. „Immer der, der fragt!“. Geschickt lässt Venn in diesen Zusammenhängen Themen des gesellschaftlichen Zusammenlebens in Deutschland in den Unterricht einfließen. Abwechslung bringen deutsche Filme wie „Good Bye Lenin“, die zuvor als Buch in leichter deutscher Sprache gelesen und besprochen wurden.

Das Kommunale Integrationszentrum des Ennepe-Ruhr-Kreises unterstützt die Flüchtlingshilfe Sprockhövel mit Fördergeldern aus dem Landesförderprogramm KOMM-AN. Sie haben geholfen, die Kurse mit Materialien auszustatten

und den Internetauftritt in verschiedene Sprachen zu übersetzen.

KOMM AN

- Treffpunkte renovieren und ausstatten oder Bücher für den Sprachunterricht kaufen, Ehrenamtler fortbilden oder ihnen die Kosten für Bustickets erstatten, die sie benötigen, um Flüchtlinge zu Behörden zu begleiten - KOMM AN fördert Arbeit in der Flüchtlingshilfe.
- Infos auf www.en-kreis.de, Stichwortsuche „Förderprogramm Komm-AN-NRW“.